

## **Wirtschaftsplan 2014 des AWB**

Vor dem Hintergrund einer guten Kassenlage und einem solide aufgestellten Wirtschaftsplan mit einem prognostizierten Überschuss von rund 450.000 € kann der AWB die Gebühren für die Abfallentsorgung weiter stabil halten.

Im kommenden Jahr sollen die beiden Blockheizkraftwerke der Vergärungsanlage Framersheim erneuert werden, die dann in angepasster Dimensionierung aus den entstehenden Gasen mit wesentlich besserem Wirkungsgrad Strom erzeugen werden.

**Ziel muss sein diesen selbst erzeugten Strom vor Ort kostengünstig selbst zu nutzen.**

Die VGA Framersheim, größtes Sorgenkind der letzten Jahre, produziert wieder Bio- zertifizierten Kompost, doch trotz hoher, bei der Planung ursprünglich nicht kalkulierter Investitionen sind auch weiterhin Nachbesserungen bei der Sortierung und bei Verschleißteilen erforderlich.

Trotz intensivierter Öffentlichkeitsarbeit gibt es gerade bei der grünen Bio-Tonne noch viel zu viele Fehlwürfe, die dem AWB hohe Kosten verursachen...hier sind auch unsere Bürgerinnen und Bürger in der Pflicht!

Um den Abfallwirtschaftsbetrieb für die Zukunft fit zu machen muss die Öffentlichkeitsarbeit weiterhin zwingend neben der besseren Trennung auch die Müllvermeidung zum Ziel haben und schlüssige Verwertungskonzepte müssen weiter ausgebaut werden.

Schrott, Metalle, Pappen und Papier sind Wertstoffe, die in den Wirtschaftskreislauf zurück gebracht werden müssen und an denen der Kreis auch Geld verdient.

Ein weiterer Ansatz kann die Unterstützung einer Tauschbörse sein, wie z.B. von der „Rhein-Hunsrück-Entsorgung“ erfolgreich betrieben.

Die Möglichkeit Altkleider gemeinsam mit karitativen Trägern vor Ort über die blaue Tonne zu sammeln wurde von unserer Fraktion bereits angeregt, eine Prüfung ist zu gesagt. Die Stadt Mainz übrigens sammelt Altkleider auf diese Art zukünftig in Kooperation mit dem Roten Kreuz.

Jeder Euro, der mit der Wertstoffvermarktung verdient wird, muss nicht über die Abfallgebühren finanziert werden. Alle Bürger unseres Kreises können dabei durch ihre Mitwirkung bei der getrennten Erfassung und Entsorgung von Wertstoffen mithelfen Erlöse zu erzielen, die langfristig Einfluss auf die Gebührenkalkulation haben!

Wie auf der Hauptversammlung des Landkreistages zu hören war, wird es den Kommunen möglich sein zukünftig dem „Rosinenpicken auf Kosten der Gebührenzahler“ Einhalt zu gebieten.

Die Zustände bei der Schrottsammlung hat unsere Fraktion in den letzten Jahren immer wieder thematisiert.

Wir freuen uns, dass im neuen Landes-Abfallwirtschaftsgesetz die Position der Kommunen gestärkt werden soll und gewerbliches Einsammeln zukünftig untersagt werden kann.

**Die Grüne Fraktion wird dem vorliegenden Wirtschaftsplan des AWB 2014 zustimmen.**